

CargoTime

1/2025

Das Magazin der  CargoLine

Halle A5
Stand 310

2.-5. Juni 2025
Messe München


the leading exhibition

GLANZLEISTUNG

**Bei CargoLine finden
Verlader aller
Couleur tatkräftige
Unterstützung**

Positive Bilanz

Seit fünf Jahren ist Rohlig SUUS
dynamischer Verbundpartner in Polen

Preisträgerin

Ann-Katrin Gleinig räumt
mit Vorurteilen auf

Erfolgsfaktor IT

Mit Sebastian Grollius wird
Digitalisierung zur Chefsache



Wer jetzt noch denkt:

KI BRAUCHE ICH NICHT!

...der verschenkt Zeit und Geld.

Maßgeschneiderte KI-Lösungen, die individuell auf die spezifischen Anforderungen Ihres Unternehmens zugeschnitten sind, lassen sich nahtlos in Ihre bestehenden Prozesse und Systeme integrieren. Das spart Zeit, senkt Kosten und macht Ihr Team frei für die wirklich wichtigen Aufgaben.

- Unternehmenswissen intelligent nutzbar machen
- Unstrukturierte E-Mail oder PDF automatisch im TMS erfassen
- Kundenservice durch smarte KI-Assistenz entlasten
- Individuelle KI-Tools für jede Abteilung
- DSGVO-konforme ChatGPT-Alternative

Ein Tochterunternehmen der



www.mile-ai.de

Direkt kostenlosen Termin vereinbaren.

**KI JETZT IN IHREM
UNTERNEHMEN
NUTZBAR MACHEN!**



MILE AI

hello@mile-ai.de - 09324 / 9 800 900

Liebe Leserinnen und Leser,

schneller denn je verändern sich Märkte und Rahmenbedingungen. Umso mehr braucht es Logistikpartner, die hier mitgehen – die intuitiv verstehen, was ihre Kunden wirklich benötigen, und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Dabei müssen sie als Dienstleister einerseits zuverlässig und beständig sein, andererseits ein Höchstmaß an Flexibilität und Individualität anbieten. Ein Widerspruch? Keineswegs, wie unser Fokusbeitrag zeigt.

Dass Kundennähe hierbei eine große Rolle spielt, darf ich wohl schon verraten. Auf diese setzt gleichfalls die Albert Kerbl GmbH: Der Spezialist für Agrarbedarf produziert bewusst möglichst viel in Deutschland, wo das Gros seiner Abnehmer sitzt. Beliefert werden diese – ebenso wie sein französisches Tochterunternehmen – seit über zehn Jahren von Cargoliner Kochtrans. Ganz individuell managt dieser für Kerbl auch die Konsolidierung von Bestellungen (Seite 10).

Auf Seite 14 nehmen wir Sie dann mit auf die Reise nach Polen. Hier erfahren Sie, wie dynamisch sich unser Partner Rohlig SUUS seit Eintritt in die Cargoline entwickelt hat, welche Vorteile Verlagerer von diesem Netzwerk im Netzwerk haben und was uns in puncto Nachhaltigkeit sowie anderer Werte mit dem Dienstleister verbindet.

Was Frauenpower alles bewegt, zeigt derweil Ann-Katrin Gleinig – bevorzugt mit dem 40-Tonner für die Amm Spedition unterwegs. Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium mit dem Preis „Logistik ist weiblich“ ausgezeichnet und möchte Frauen motivieren, ihre Träume zu verwirklichen (Seite 16).

Näher kennenlernen können Sie in dieser Ausgabe ferner Sebastian Grollius, der 2024 in die Geschäftsleitung aufstieg. Verantwortlich für den Zentralhub und die Digitalisierung der Stückgutkooperation, gewährt er Einblick in diesbezügliche Strategien (Seite 18). Apropos Digitalisierung: Unser Partner- und Kundenportal Cepra gibt's jetzt als Kunden-App für Android und iPhone inklusive neuer praktischer Funktionen – siehe Seite 17. Weil wir den Wandel gern mitgestalten.

Ich wünsche Ihnen viele Anregungen beim Lesen der CargoTime!



Jörn Peter Struck
Geschäftsführer



Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, beschränken wir uns im Textverlauf auf männliche Bezeichnungen. Wir betonen ausdrücklich, dass bei uns alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung – gleichermaßen willkommen sind.

IMPRESSUM

Herausgeber

Cargoline GmbH & Co. KG
Lyoner Straße 15
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 951550-0
info@cargoline.de
www.cargoline.de

V. i. S. d. P.

Jörn Peter Struck, Geschäftsführer
Cargoline GmbH & Co. KG

Redaktion

Sandra Durschang (verantwortlich)
Marion Kamp
Andrea Toll, Textwerkstatt Ulm
Michael Hasenpusch, editorsclub

Kontakt Redaktion

sandra.durschang@cargoline.de

Gestaltung

Wolfgang Scheible, Grafikdesign, Köln

Druck

Gebr. Geiselberger GmbH
84503 Altötting

Fotos

Titel: Shutterstock.com/Fpskiller
Seite 3: Sven Hofmann/vor-ort-foto.de
Seite 7: Shutterstock.com/sPeople-Images.com - Yuri A
Seite 10/11: Albert Kerbl GmbH
Seite 12: Brigl AG
Seite 13: Koch International GmbH & Co. KG; Emons Spedition GmbH & Co. KG
Seite 14/15: Rohlig SUUS Logistics SA
Seite 16: Amm GmbH & Co. KG Spedition
Seite 17: bongkarn/stock.adobe.com
Seite 19/20: Markus Proßwitz/vor-ort-foto.de



6



14



16



18

- 6 | FOKUS
„Wir können noch Handschlag“
 Vertrauensvolles Miteinander und Agieren auf Augenhöhe sind typisch für viele Mittelständler wie die CargoLiner. Auch dass sie den jeweils passenden Service für unterschiedlichste Unternehmen bereithalten. Indem sich die Verbundpartner in die Herausforderungen ihrer Verlader eindenken und passende Lösungen entwickeln, tragen sie ferner zu deren Wettbewerbsfähigkeit bei. „Das Sahnehäubchen ist unsere Individualität“, bringt Geschäftsführer Jörn Peter Struck es auf den Punkt.
- 10 | PRAXIS
Kompetenz fürs Tier
 Die Alfred Kerbl GmbH hat so ziemlich alles im Programm, was landwirtschaftliche Betriebe benötigen: von chirurgischen Instrumenten bis zum Weidezaun. CargoLiner Kochtrans verantwortet derweil ihre Logistik.
- 12 | IN KÜRZE
 > **Achtung: Kamera läuft – und Palette fliegt!** > **Emons Uhrleben und Glauchau verstärken das Netzwerk** > **100 Jahre Brigl: Eine Erfolgsgeschichte, die bewegt** > **125 Jahre: Koch International schreibt (Unternehmens-)Geschichte**
- 14 | INTERNATIONAL
Grenzüberschreitend stark vernetzt, nachhaltig unterwegs
 Mit fast 30 Logistikzentren, deren Gros sich in Polen befindet, und insgesamt rund 800 täglichen Direktverkehren ist Rohlig SUUS ein wichtiger Partner im internationalen CargoLine-Netzwerk. Dank seiner Anbindung konnte das renommierte Logistikunternehmen seine Services und nachhaltige Ausrichtung weiter optimieren.
- 16 | HAUTNAH
Warum Logistik weiblich ist
 „Ein Denken in starren Männer- und Frauenrollen gibt es bei Amm nicht“, sagt Ann-Katrin Gleinig. Die 36-Jährige rollt begeistert mit einem 40-Tonner über die Straßen, arbeitet im Lager und weiß das mit ihrer Rolle als Ehefrau und Mutter gekonnt zu vereinen. Ihr Motto: „Einfach machen!“
- 17 | STRATEGIE
Ceptra gibt's jetzt auch als Kunden-App
 Mit ihrem digitalen Partner- und Kundenportal Ceptra schreitet CargoLine weiter Richtung Zukunft: Jetzt auch als App für Android-Geräte und iPhones verfügbar, erlaubt sie nicht nur Echtzeit-Tracking unterwegs, sondern hält auch Sonderfunktionen bereit wie die Packstückvermessung und die Bestellung eines Abholfahrzeugs.
- 18 | **Erfolgsfaktor Digitalisierungsstrategie**
 Dass IT ein zentraler Erfolgsfaktor in der Logistik ist, dessen ist sich Sebastian Grollius sicher. Dabei sind die modulare IT-Architektur der CargoLine, der Ausbau von Ceptra und vieles mehr auch seine Erfolge und trugen wesentlich zu seiner Berufung in die Geschäftsleitung bei. Im Interview gewährt er Einblick in seine strategischen Aufgaben und Pläne.
- 20 | PARTNERKARTE

„Wir können noch Handschlag“

Sich auf Augenhöhe zu begegnen, bewirkt weit mehr, als man auf den ersten Blick meinen mag. Auch in der Logistik. Da sind nicht nur das vertrauensvolle Miteinander und das Wissen, als Industrie- oder Handelsunternehmen nicht nur ein Kunde unter vielen zu sein. Besonders deutlich wird das dann, wenn sich die Speditionspartner in die Herausforderungen ihrer Verlagerer eindenken und individuelle Lösungen entwickeln, die deren Wirtschaftswachstum langfristig fördern.

Marktbereinigung. Das klingt irgendwie schön: Verzichtbares verschwindet, alles wird hübsch aufgeräumt und übersichtlich. Marktbereinigungen gibt es immer wieder – auch in der Logistik. Aber was ist hier eigentlich verzichtbar, und wer entscheidet darüber? Eins ist klar: nicht die Kunden, sondern die jeweiligen Unternehmen, von denen meist die größeren die kleineren schlucken.

Ganz klar, jeder Player hat seine Berechtigung am Markt. Dabei ist manch einer global aufgestellt und verfügt über vergleichsweise große finanzielle Puffer. Aber bei Übernahmen sind ihnen insbesondere kleine und mittelgroße Kunden ausgeliefert: Vorherige A-Kunden werden plötzlich C-Kunden, und auch für alle anderen geht es auf dem Bedeutungstreppechen hinab. Ihre Bedürfnisse werden häufig nicht mehr so bedient, wie es ihrer Wettbewerbsfähigkeit dienlich wäre. Um genau diese machen sich aber zahlreiche Unternehmen eh schon Sorgen. Vor allem durch die wachsende Bürokratie und die schlechten Standortbedingungen habe sich der Druck auf die Betriebe hierzulande verschärft wie das „Zukunftspanel Mittelstand 2024“ des IfM-Bonn (Institut für Mittelstandsforschung) belegt.¹

Außerdem sind da ja noch der anhaltende Fachkräftemangel, das Schritthalten im temporeichen Segment Digitalisierung und KI sowie zunehmend geopolitische Krisen. Mehr denn je müssen Betriebe ihr Geschäftsmodell immer wieder neu austarieren. Und mehr denn je brauchen sie Dienstleister an ihrer Seite, die diesen Balanceakt gekonnt mitgehen, Halt geben und flexibel unterstützen. „Genau das tun unsere Partner vor Ort“, sagt CargoLine-Geschäftsführer Jörn Peter Struck.

Eine ganz eigene Strategie

Auch wenn CargoLine Kunden jeglicher Größe bedient, sind doch viele Verlagerer gleichfalls aus dem Mittelstand. Zu ihnen zählt z. B. Reyher: ein weltweit agierender Spezialist für Verbindungselemente, der in seiner Logistik seit vielen Jahren auf Bursped in Hamburg vertraut. „Die positiven Eigenschaften unserer Zusammenarbeit sind ohne Frage, dass wir als Mittelständler die gegenseitigen Herausforderungen verstehen“, sagt Sebastian Hübner, u. a. Abteilungsleiter Warenausgang und Versandleiter von Reyher.

Einander verstehen, sich vertrauen – das spielt im Geschäftsleben eine große Rolle, weil sich auf dieser Basis besonders verlässlich planen lässt. Dabei sind familien- und eigentümergeführte ◇





„Wir setzen seit 2019 auf unsere bewährte Zusammenarbeit mit der Spedition Streit+Co aus Obertraubling, einem Mitglied der CargoLine. Als international führender Hersteller von Schnellauflaufen haben wir hohe Anforderungen an Qualität, Flexibilität und Pünktlichkeit – Anforderungen, die die Spedition Streit mit ihrer langjährigen Erfahrung und der Vernetzung in der CargoLine erfüllen kann. Die größte Stärke des Mittelstands ist die direkte Kommunikation und engmaschige Betreuung, die es uns erlauben, selbst anspruchsvolle und individuelle Aufträge effizient abzuwickeln und unsere hochwertigen Produkte termingerecht auszuliefern. Im Laufe unserer Zusammenarbeit konnten wir so bereits 20.000 Ersatzteile europaweit ausliefern und unser Geschäft jährlich erweitern. Derzeit konzentrieren wir uns auf das internationale Netzwerk der CargoLine, um den europaweiten Versand weiter auszubauen“, sagt Patrick Piwinski, Versandleiter von EFAFLEX.

Speditionen zwangsläufig beständiger und ihren Kunden mehr verbunden. „Mal eben den Arbeitgeber wechseln“ ist für ihre Führungsspitze keine Option, und auch einen Verkauf strebt nicht jeder Firmenerbe an. Schließlich ist die Spedition Teil der eigenen Existenz: Nicht selten wurde sie vom Inhaber selbst, seinen Eltern oder Großeltern aufgebaut. CargoLiner wie BTG oder Koch wurden zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts gegründet, andere noch früher. So wird Hartmann schon länger in fünfter Generation geführt, bei Wackler ist sie seit Kurzem voll dabei. „Hier ist sich jeder seiner Verantwortung voll bewusst. Das spüren die Kunden“, sagt Struck. „Manches Geschäft fing und fängt daher tatsächlich mit einem Handschlag an.“

Auf Augenhöhe agieren

Natürlich ist in der Logistik auch die Beständigkeit in puncto Sorgfalt von großer Wichtigkeit. Sie festigt so manche Kundenbeziehung, in-

nerhalb derer – ganz nach Bedarf – die unterschiedlichsten Aspekte optimiert werden: „Lösungen in der operativen Abwicklung sowie in der IT werden gemeinsam angegangen und umgesetzt. Die langjährige Zusammenarbeit hat zweifellos dazu geführt, dass es unzählige bis ins Detail abgestimmte Prozesse gibt, die im Bedarfsfall unkompliziert und schnell angepasst werden können“, sagt Sebastian Hübner. Oliver Tralow, Logistikleiter bei BOLTZE, einem Großhändler für Wohnaccessoires und ebenfalls Bursped-Kunde, sieht das ähnlich: „Für unsere Unternehmensgruppe ist es von großer Bedeutung, dass wir einen Partner an unserer Seite haben, der unser Geschäft und die damit zusammenhängenden saisonalen Schwankungen kennt und darauf optimal reagiert. Der direkte und persönliche Austausch wird in allen Bereichen der Zusammenarbeit gelebt und zeichnet das langjährige erfolgreiche Miteinander aus.“

Welche Dimensionen der „direkte und persönliche Austausch“ annehmen kann, zeigt ein Meeting mit der Firma Würth – unter anderem Kunde von Wackler und Hartmann. Anstelle der geplanten vier Speditionsmitarbeiter nahmen schließlich 17 – vom Lagerarbeiter bis zum Geschäftsführer – teil, um für Würth eine logistische Lösung unter Einbeziehung sämtlicher relevanter Schnittstellen zu finden.

Undogmatisches Miteinander

Um bei sich wandelnden Aufgaben angemessen reagieren zu können, bedarf es gleichfalls Flexibilität. So lobt Sebastian Hübner, dass man sich bei Bursped „auch um die kleinen Mosaikteile des Tagesgeschäfts kümmert und bereit ist, sich den Herausforderungen einzelner Kundenabwicklungen zu stellen. Die schnelle Reaktion auf neue Umstände ohne lange Entscheidungswege ist für mich einer der großen Vorteile in der Zusammenarbeit zwischen Mittelständlern.“

Paul Ribbe, kaufmännischer Betriebsleiter von Betterground, einem renommierten Herstel-

ler von Geräten zur Optimierung von Böden und Kunde von Hinterberger in Altötting, sieht das ähnlich: „Besonders hervorzuheben ist die ausgezeichnete Erreichbarkeit. Wann immer wir Fragen hatten oder etwas kurzfristig klären mussten, war stets jemand von der Disposition oder dem Kundenservice erreichbar und hat sich sofort gekümmert. Die Zuverlässigkeit und Schnelligkeit bei der Abwicklung meiner Aufträge sind ebenfalls top.“

Mal eben anrufen, „etwas auf dem kurzen Dienstweg klären“ erleichtert das Arbeiten ungemein – und ist gelebte Praxis unter den CargoLiner. „Man kennt sich, macht Dinge möglich, die große Logistikunternehmen häufig gar nicht umsetzen können. Ganz einfach, weil sie sehr viel schwerfälliger sind“, erläutert Jörn Peter Struck. Mit einem Umsatz von rund 1,59 Milliarden Euro und knapp 7.000 Mitarbeitern sei die Stückgutkooperation zwar groß, aber dank ihrer netzwerkartigen Struktur enorm agil und handlungsfähig.



„Für uns stehen mittelständische Unternehmen wie die Spedition Hinterberger und CargoLine für Flexibilität, Verlässlichkeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Gerade diese Werte machen den Unterschied und wollen wir auch unseren Kunden vermitteln – schnelle Entscheidungen, individuelle Lösungen und ein persönlicher Kontakt schaffen Vertrauen und Effizienz. Deshalb setzen wir bewusst auf eine Kooperation mit einem Mittelständler, der unsere Bedürfnisse versteht und maßgeschneiderte Lösungen für uns und unsere Auftraggeber bietet.“

Sebastian Zellhuber, MEBE by SZ Engineering GmbH

Manpower und Köpfcchen

Da alle Kooperationspartner eigenverantwortlich arbeiten, sind zufriedene Kunden in ihrem ganz eigenen Interesse. „Ein Arbeiten von der linken in die rechte Tasche, also Quersubventionierungen zwischen verschiedenen Niederlassungen, die den Zwang zum erfolgreichen Wirtschaften aufheben, gibt es bei uns nicht“, erläutert Struck. „Das soll keineswegs heißen, dass man sich innerhalb der Kooperation nicht hilft. Ganz im Gegenteil!“ Ein Beispiel dafür ist die CargoLine-Taskforce: Mit Manpower und Lkw unterstützt sie im Bedarfsfall Partnerspeditionen vor Ort, um Überhänge in Peak-Zeiten zügig abuarbeiten oder bei Naturkatastrophen wie Über-



„Seit 20 Jahren verbindet uns eine intensive Geschäftsbeziehung mit der Spedition Streit+Co. Sie unterstützt uns mit maßgeschneiderten Logistiklösungen und ist in der Lage, auf jede Anforderung schnell und flexibel zu reagieren“, lobt Anna Riepl, Versandleiterin von KESSEL, einem international führenden Anbieter hochwertiger Entwässerungslösungen, „Engineered in Germany“ mit dem Hauptproduktionsstandort und Unternehmenssitz in Lenting sowie weiteren Standorten in Europa und Asien. „Die Ansprechpartner auf beiden Seiten schätzen die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam können die täglichen Herausforderungen optimal gemeistert werden. Das macht unsere Kooperation so erfolgreich.“



„Wir werden für den individuellen Mehrwert, den wir einem breiten Kundenspektrum bieten, explizit geschätzt.“

„**Seit über 30 Jahren** arbeiten wir mit Köster & Hapke zusammen. Aktuell werden täglich bis zu 300 Sendungen bei uns abgeholt und termingerecht an unsere Kunden in 13, meist europäische Länder geliefert“, so **Andreas Halle, geschäftsführender Gesellschafter von Seilflechter**. Seilflechter ist Hersteller für textile Seile und seit über 280 Jahren im Besitz der Familie Halle – jetzt in neunter Generation. „Die Mitarbeiter bei Köster & Hapke schätzen wir sehr: vom Fahrer bis zur persönlichen Betreuung. Machen Sie weiter so: Dann wird der Mittelstand in Deutschland auch gemeinsam wieder wachsen!“

schwemmungen Soforthilfe zu leisten. Hinzu kommen Synergien, dank derer die Speditionen finanzielle und personelle Ressourcen einsparen. Hier seien u. a. Unterstützung rund um Nachhaltigkeit (wie die Bereitstellung einer Muster-Treibhausgasbilanz) erwähnt und Investitionen vor allem in die IT – wie in das Kundenportal und seine zahlreichen Mikroservices. Derartige könnte ein Partner allei-

ne nicht stemmen, kommt ihm und seinen Auftraggebern aber immens zugute. Bei der Einführung von Software oder Dienstleistungen wie Seefracht wiederum gingen erfahrene Partner voran, veranstalteten Schulungen und unterstützen jederzeit beratend. Es muss also nicht jeder das Rad neu erfinden.

Umso mehr Energie bleibt der Kooperation für Innovationen – wie aktuell ihre App zum digitalen Kundenportal Cepra (mehr dazu Seite 17). Pioniergeist bewies sie ebenso mit ihrer Start-up-Schmiede Cargo Digital World (CDW)

„**Die Zusammenarbeit** mit Hinterberger in Kooperation mit CargoLine überzeugt uns immer wieder. Im Unterschied zu großen Konzernen erleben wir hier im Mittelstand noch einen persönlichen und zuverlässigen Service: In der Disposition und im Kundenservice ist stets ein kompetenter Ansprechpartner erreichbar, der sich unserem Anliegen annimmt. Die Partnerschaft basiert auf Vertrauen und Augenhöhe – und selbst bei Herausforderungen finden wir gemeinsam eine lösungsorientierte Antwort.“

Paul Rippel, kaufmännische Betriebsleitung Betterground Equipment GmbH

für logistische internetbasierte Dienstleistungen. Auch bei KI und Robotics schreitet sie mutig voran. „Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir mit unserer kundennahen und zukunftsorientierten Ausrichtung seit über 30 Jahren einen festen Platz in der Branche haben“, fasst Jörn Peter Struck zusammen. „Wir werden nicht nur gebraucht, sondern für den individuellen Mehrwert, den wir einem breiten Kundenspektrum bieten, auch explizit geschätzt. Insofern fühlen wir uns bestätigt, dass der von uns eingeschlagene Weg der richtige ist.“ ◀

„**Die Besonderheit unseres Geschäfts** liegt in den kurzen Lieferzeiten von ein bzw. zwei Tagen ab Eingang des Kundenauftrags – mit Ware, die bis zu einer Tonne pro Palette wiegt und oft aus Weichpackungen mit Beschädigungsgefahr besteht“, erklärt **Bernhard Ott, Werksleiter bei Sopro Bauchemie GmbH – Kunde der Hofmann Spedition**. „Dabei sind viele Leistungen abzudecken wie die Anlieferung mit Hebebühne und Hubwagen, Mitnahmestapler, Fixtermine, Streckenlieferungen direkt an die Baustelle, telefonisches Vorab-Avis etc. Die Nutzung der Premiumprodukte wirkt sich sehr positiv auf die termingerechte Anlieferung aus. Warenbeschädigungen gehen gegen null, und wenn doch mal was schiefläuft, erfolgt die Reklamationsbearbeitung zügig und zuverlässig.“

Breitgefächertes Angebot – nur individueller

Seien es systemgeführte Transporte, Distributions-, Beschaffungs- und Kontraktlogistik, See- und Luftfracht oder Rundumservice für Gefahrgut: Die Produktpalette von CargoLine bietet für Unternehmen unterschiedlichster Art den jeweils passenden Service: vom kleineren B2C-Kunden über zahlreiche Mittelständler bis hin zu Konzernen beispielsweise aus dem Automotive-Bereich. Durch eine große Auswahl europaweit verfügbarer Premiumleistungen und die Betreuung von Großkunden

mittels eines Key Account Managers wird der Service nochmals erweitert. „Das Sahnehäubchen auf allem obendrauf ist unsere Individualität“, so Jörn Peter Struck. Damit spielt der CargoLine-Geschäftsführer nicht nur auf die Abwicklung von Aufträgen im Alltagsgeschäft an, sondern ebenso auf komplexere Lösungen für Verlader und deren Güter. „Ich denke hier u. a. an ausgefeilte Lager- und Transportmöglichkeiten, die unsere Partner exakt auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse zuschneiden –

wie eigens entwickelte Lösungen für Lithium-Ionen-Akkus und vieles mehr. Ferner an die Übernahme einzelner Herstellungsschritte bis hin zur kompletten Fertigung. Selbst der gemeinsame Betrieb von Geschäftssegmenten wie im E-Commerce durch Verlader und Dienstleister findet bei uns Raum. Mit ihren Ideen, ihrem Service und ihrer Investitionsbereitschaft gehen unsere Partner wirklich weit über das Übliche in der Logistik hinaus.“

¹Institut für Mittelstandsforschung, https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/chartbooks/chartbook_zukunftspanel_2024.pdf.

Kompetenz fürs Tier

In Deutschland gibt es rund 255.000 landwirtschaftliche Betriebe.¹ Ihren Bedarf an Weidezäunen, Tränkebecken und mehr können sie mit Produkten der Albert Kerbl GmbH decken. CargoLine-Partner Kochtrans sorgt für Transport und Lagerung.



Ist das nicht niedlich?!“ Der Anblick von Kälbchen auf einer Weide löst bei vielen Menschen Glücksgefühle aus. Für eine erfolgreiche Geburt der Jungtiere kann allerdings bisweilen menschliche Unterstützung erforderlich sein. Beispielsweise durch den Einsatz eines sogenannten Geburtshelfers zum vorsichtigen Herausziehen des Kälbchens im Wehenrhythmus durch den Geburtskanal.

Mit der Sicherung der Verkaufsrechte an diesem nützlichen Instrument legte Albert Kerbl vor etwas mehr als 40 Jahren den Grundstein für sein florierendes Familienunternehmen im oberbayerischen Buchbach, 63 Kilometer vor den Toren Münchens. Sein Erfolgsgeheimnis? „Ein zentraler Grund ist sicherlich die enge und langjährige Verbundenheit der Inhabersfamilie zur Tierhaltung. Die geht einher mit einer großen Kundennähe, überdurchschnittlicher Marktkenntnis, starker Serviceorientierung und einem guten Gespür sowie Offenheit für Neues“, erklärt Christian Schick.

Vom Händler zum Hersteller

Der Leiter Produktion, Einkauf und Logistik der Albert Kerbl GmbH hat bereits 1988 als Schüler im Lager der Firma gejobbt und später die Entwicklung vom 5-Mann-Betrieb im Agrargroßhandel hin zu einem international agierenden Unternehmen mit rund 750 Mitarbeitern miterlebt. Das Portfolio deckt heute die Bereiche Agrar, Pferd und Reiter, Weidezaun, Arbeitssicherheit, Hobbyfarming und Heimtier ab. Kerbl beliefert damit hauptsächlich namhafte Agrarhandelsunternehmen und Genossenschaften, im Ausland auch Großhändler, sofern dort keine Tochterunternehmen existieren. Ein weiterer wichtiger Vertriebskanal ist der Onlinehandel. Im Laufe der Jahre hat sich das Unternehmen dabei vom reinen Händler zum Hersteller gewandelt. Im Bereich Weidezaun zum Beispiel weist die Albert Kerbl GmbH mittlerweile eine Fertigungstiefe von rund 90 Prozent auf.



Albert Kerbl GmbH bietet ein einzigartig breites Sortiment, das über den Bereich Weidezäune weit hinaus geht

Made in Germany

Auf dem Weg dorthin investierte der Anbieter mehr und mehr in die Bereiche Entwicklung und Produktion. Konsequenterweise folgte 2010 die Einführung von KERBL als Herstellermarke. Ziel ist darüber hinaus, so viele Produkte wie möglich in Deutschland herzustellen.

Ein weiterer bedeutender Schritt war 2009 der Bau des Logistikzentrums im oberbayerischen Ampfing, das nach einer ersten Erweiterung 2015 nun zum zweiten Mal vergrößert wird. Mit dem Neubau, der in diesem Jahr in Betrieb gehen soll, entstehen zusätzliche 29.500 Quadratmeter logistische Nutzfläche. Ausgestattet mit einem erweiterbaren und somit auf weiteres Wachstum ausgerichteten automatischen Hochregallager beträgt die Gesamtkapazität dann 60.000 Palettenstellplätze. Ein Shuttle-System und Ware-zu-Mann-Kommissionierstationen werden ebenfalls installiert. In Kombination steigert dies die Produktivität, verringert die Durchlaufzeit eines Auftrags und schafft Entlastung beim



derzeit bestehenden Fachkräftemangel. Eine intelligente Software zum optimalen Bestandsmanagement gewährleistet zudem eine hohe Lieferfähigkeit.

Partnerschaftlich unterwegs

Seit mehr als zehn Jahren begleitet Kochtrans das Wachstum des Agrarbedarfsspezialisten. Der CargoLiner mit Sitz in Neufahrn bei München verantwortet die deutschlandweite Verteilung der Bestellungen und die täglichen Lieferungen ans französische Tochterunternehmen. Darüber hinaus übernimmt er den Transport von einigen Lieferanten im Ausland und von mehreren nationalen Tochterunternehmen ans Lager in Ampfing. Auch die Lagerhaltung liegt teilweise in den Händen des Logistiklers. Das Tüpfelchen auf dem i stellt jedoch die Konsolidierung von Bestellungen dar, deren Bestandteile aus dem Logistiklager in Ampfing, eines weiteren Logistikdienstleisters und dem Lagerhalter der Albert Kerbl GmbH in Weiding abgeholt, zusammengestellt sowie „kundenrein“ zum Empfänger transportiert werden müssen.

Dass das alles so gut funktioniert, erklärt Christian Schick folgendermaßen: „Die Zusammenarbeit hat sich von Anfang an sehr partnerschaftlich gestaltet. Nicht nur auf Entscheidungsebene – auch die Belegschaften von Kochtrans und unser Team im Lager arbeiten gut zusammen.“ Das ist von Vorteil, denn die Aufträge der Kunden der Albert Kerbl GmbH sind nicht immer einfach zu handeln: Es gibt saisonbedingt große Mengenschwankungen, außerdem ist die Ware teils sperrig und nicht zur Automatisierung geeignet. Darüber

hinaus zahlt sich aus, dass auf beiden Seiten langjährige Ansprechpartner zugange sind und Fragen auf dem kurzen Dienstweg geklärt werden können. „Kochtrans beweist immer wieder eine hohe Flexibilität und denkt sehr lösungsorientiert: Wenn nötig, sind Abholungen auch samstags möglich“, freut sich Schick.

Einmal und nie wieder

Lernfähig ist der Dienstleister außerdem: „In der frühen Phase der Zusammenarbeit musste Christian Schick eine Inventur bei uns gleich dreimal anordnen, bis das Ergebnis gestimmt hat. Das ist uns seither nie wieder passiert!“, erinnert sich Erich Baumgärtel schmunzelnd und selbstkritisch zugleich. Der Geschäftsführer von Kochtrans betreut den Kunden persönlich. Auch er empfindet die Zusammenarbeit als sehr fair und lösungsorientiert. Mit der Performance der CargoLine ist Christian Schick ebenfalls sehr zufrieden: „Zuverlässige Zustellung bedeutet zufriedene Kunden. Da passt es, dass Kochtrans einem leistungsfähigen und stabilen Netzwerk angehört. Unterm Strich stimmen Service und Qualität.“

Ausgezeichnete Nachhaltigkeit

Auch hinsichtlich einer anderen Sache ziehen der Agrarbedarfsspezialist und Kochtrans an einem Strang: Nachhaltigkeit. 2022 wurde die Albert Kerbl GmbH mit dem Bayerischen Mittelstandspreis ausgezeichnet, der an zukunftsfähige, resiliente und nachhaltig agierende mittelständische Unternehmen vergeben wird. Auf den Umweltschutz bezogen bedeutet das z. B., dass die Verpackungen im Unternehmen maximal reduziert und nachhaltig gestaltet werden. Dazu arbeiten die Produktmanager eng mit einer eigens eingestellten Nachhaltigkeitsmanagerin zusammen. Darüber hinaus wird das Lager mittels Geothermie beheizt, eine große Photovoltaikanlage auf dem Dach sorgt für grünen Strom. Weitere Vorhaben befinden sich in Planung.

Solche Projekte sind ganz nach Baumgärtels Geschmack, schließlich engagiert er sich im Arbeitskreis Nachhaltigkeit der CargoLine: „Unser großes Ziel ist es, die Emissionen bis 2030 gegenüber 2019 um 32,3 Prozent zu reduzieren und so einen signifikanten Beitrag zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels zu erreichen.“ Das freut auch die Firma Albert Kerbl GmbH, schließlich soll es am Ende allen gutgehen, Mensch, Tier und Umwelt! 

Albert Kerbl GmbH

Das 1984 gegründete Unternehmen mit Sitz im oberbayerischen Buchbach ist ein führender Anbieter von Produkten in den Bereichen Agrar, Pferd und Reiter, Weidezaun, Arbeitssicherheit, Hobbyfarming und Heimtier. Am Markt tritt es mit Marken wie Aesculap Schermaschinen, AKO Weidezaun, bucas, HAPPYCOW und der Eigenmarke KERBL auf.

ca. **750**

Mitarbeiter in Deutschland und in den Landesgesellschaften in Österreich, Frankreich, Polen und Großbritannien

davon knapp **250** in der Logistik in Ampfing und Buchbach

Exporte in mehr als **100** Länder

ausgezeichnet mit dem Bayerischen Mittelstandspreis 2022

Umsatzerlöse von **251** Mio. Euro im Jahr 2024 für Kerbl Deutschland, in der gesamten Unternehmensgruppe **352** Mio. Euro

www.kerbl.com

Kochtrans Patrick G. Koch

wurde 1996 gegründet, ist seit 2009 Mitglied der CargoLine und seit 2011 eine 100-prozentige Tochter der Stückgutkooperation

durchschnittlich mehr als **1.650** Sendungen bzw. **2.750** Colli im Ein- und Ausgang pro Arbeitstag

über **90** Mitarbeiter

10.000 m² Speditionsanlage, davon **4.000** m² Umschlag- und **6.000** m² Lagerfläche

24 Tore

Mehr als **80** Nahverkehrsfahrzeuge

Täglich mehr als **35** Direktverkehre

35,9 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2024

www.kochtrans-muenchen.de

¹ [https://www.praxis-agrar.de/service/infografiken/wie-viele-landwirtschaftliche-betriebe-gibt-es-in-deutschland,Stand 2023](https://www.praxis-agrar.de/service/infografiken/wie-viele-landwirtschaftliche-betriebe-gibt-es-in-deutschland,Stand%202023).

+++ Achtung: Kamera läuft – und Palette fliegt! +++

Sie ist eines ihrer Markenzeichen: die rote Palette der CargoLine. Während man sie üblicherweise auf Kalendern, Postern oder anderen Medien erspäht, haben die Partner der Stückgutkooperation dem sonst eher statischen Objekt Flügel verliehen. Und zwar indem sie sich die rote Palette von LinkedIn-Video-Clip zu -Video-Clip zugeworfen haben. Sie haben das nicht mitbekommen? Wie schade, denn in diesen Clips stellen sich die unterschiedlichsten Partner aus dem In- und Ausland vor und beschreiben auf ganz eigene Art, wie sie ticken, was sie ausmacht und was in ihrer Region womöglich besonders ist. Jedes Video ist dabei so individuell wie die Partner selbst. Der Impuls für diese Kampa-



gne kam übrigens von den CargoLine-Partnern Koch International, BTG Feldberg und Schmidt-Gevensberg selbst und hat sich als beliebte Aktion wunderbar verselbständigt. Mit weiteren Videos und fliegenden Paletten ist also zu rechnen. Und falls Sie die bisherigen Videos noch entdecken möchten, werden Sie

auf LinkedIn unter den Hashtags #WirSindCargoLine und #LeidenschaftVerbindet fündig. In diesem Sinne: Stay tuned! ◇



+++ 100 Jahre Brigl: Eine Erfolgsgeschichte, die bewegt +++

Als Carl Brigl 1925 in Südtirol seine Spedition gründete, konnte er nicht ahnen, dass sein Unternehmen ein Jahrhundert später zu einer festen Größe in der europäischen Logistik werden würde. 2025 feiert Brigl 100 Jahre – ein Meilenstein, der nicht nur die Vergangenheit ehrt, sondern vor allem die Zukunft feiert.

Ein Blick zurück zeigt: Es war Weitblick, der Brigl groß machte. 1962, als andere noch zögerten, eröffnete das Unternehmen eine Zollspedition am Reschenpass – ein Büro mit gerade einmal 3 x 4 Metern, winzig, aber voller Potenzial. Von dort aus wuchs Brigl zum führenden Logistiker Südtirols heran. 1973 übernahm Hermann Mitterhofer das Ruder, und noch heute führt die Familie Mitterhofer das Unternehmen mit derselben Leidenschaft und Innovationskraft.



Die engagierte Familie hinter Brigl (von links): Simon Andreano, Evi Mitterhofer, Sara Andreano, Ezio Andreano.

Doch Geschichte allein reicht nicht. Brigl steht für Fortschritt: 12.000 Quadratmeter modernste Lagerfläche, ein eigener Fuhrpark und ein globales Netzwerk, das keine Wünsche offenlässt. Ob Land, Luft oder See – Brigl bewegt. Gefahrgut, Kühltransporte, Zollabwicklung oder Kontraktlogistik? Alles aus einer Hand. „Unser Know-how im Zollwesen ist einzigartig – ein echter Vorteil für unsere Kunden“, sagt Geschäftsführer Andrea Corona.

spiegelt sich in den Zahlen wider: 99 Prozent Verlässlichkeit, 94 Prozent Innovationskraft – und die wohl schönste Zahl von allen: 97 Prozent zufriedene Kunden.

2025 wird gefeiert – und weitergedacht. Denn eines ist sicher: Brigl bleibt in Bewegung. ◇

Was Brigl ausmacht, ist jedoch weit mehr als nur Logistik. Es sind die Menschen. Rund 110 Mitarbeiter geben täglich ihr Bestes, um jede Lieferung nicht nur pünktlich, sondern mit Herzblut ans Ziel zu bringen. Und das

+++ 125 Jahre: Koch International schreibt (Unternehmens-)Geschichte +++

Koch International ist ein CargoLine-Partner der ersten Stunde: Gemeinsam mit sechs weiteren Transport- und Logistikdienstleistern hob er 1993 die Stückgutkooperation aus der Taufe. Dieses Jahr gilt es nun, den eigenen Geburtstag zu begehen – immerhin hat der Gesellschafter sein 125stes Jubiläum! So war es das Jahr 1900, als Heinrich Koch mit Pferd und Wagen ein Fuhrgeschäft ins Leben rief. Dass besagtes Geschäft in ferner Zukunft Zugriff auf mehr als 350 Wagen hat, von denen jeder einzelne über mehrere Hundert Pferdestärken verfügt, zudem rund 850 Mitarbeiter und 115.000 Quadratmeter Logistikfläche zählt, hätte er wohl nie geglaubt.

Eigentlich ist es ja auch unglaublich, was so ein Unternehmen alles er- oder gar überlebt. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste die Spedition aus den Trümmern wieder aufgebaut werden. Der Erfolg stellte sich bald wieder ein und im Laufe der Zeit kamen immer mehr Logistikzentren dazu – stets auf dem neuesten Stand der Technik, versteht sich. Heute zählt der CargoLiner 15 eigene Logistikstandorte. Kunden aus Industrie, Chemie, dem Konsumgütersegment und vielen weiteren Branchen wissen seine Expertise und sein umfangreiches Portfolio zu schätzen: seien es nationale und internationale Transporte zu Land, Wasser oder in der Luft, modernstes Lager- und Supply-Chain-Management, Value-added Services oder maßgeschneiderte, komplexe Outsourcing-Programme.

Hinzu kommt die visionäre, nachhaltige Ausrichtung des Osnabrücker Dienstleisters. BASF Coatings beispielsweise, Spezialist für innovative Oberflächenlösungen, und Koch International haben jüngst den Einsatz von Elektro-Lkw auf Langstrecken getestet (insgesamt 10.000 Kilometer) und diese in ihrer Zusammenarbeit nun implementiert. Mit der Firma Heytex wiederum entwickelte Koch Lkw-Planen aus recycelten Plastikflaschen. Man darf also gespannt sein, was den Osnabrückern noch einfällt. 



+++ Emons Uhrleben und Glauchau verstärken das Netzwerk +++

Die eigene Effizienz steigern durch Synergien in Bereichen wie Stoppverdichtung, Digitalisierung und Prozessverschlanung – das ist Teil der geschlossenen Vereinbarung von CargoLine und dem Mittelständler Emons Logistics, der seit Anfang vergangenen Jahres zu ihrem Gesellschafterkreis zählt. Wichtige Schritte in diese Richtung sind bereits getan, wobei alles ganz nach Plan verläuft: Nachdem zunächst die saarländische Emons-Niederlassung Bexbach im August 2024 in die Stückgutkooperation aufgenommen wurde, kamen zum Jahreswechsel zwei weitere Franchisenehmer dazu.

Einer von beiden ist Emons Uhrleben. Mit 6.500 Quadratmetern Umschlagfläche, knapp 200 Mitarbeitern sowie 55 Fahrzeugen zählt die jüngst erweiterte Anlage zu den größten Emons-Niederlassungen. „Durch die Aufschaltung dieses sendungsstarken Partners festigt sich unser flächendeckendes Netzwerk weiter“, betont CargoLine-Geschäfts-



führer Jörn Peter Struck. „Emons Uhrleben bietet unser komplettes Sendungsportfolio samt seiner einheitlich hohen Standards an. Auch die Anbindung an unser Zentral- und Europahub und unser digitales Kundenportal Cebra sind Bestandteile der vollwertigen Partnerschaft.“

Da Emons Uhrleben bei Magdeburg an der A2 positioniert ist, punktet der Partner zu-

dem mit seiner verkehrsgünstigen Lage. Mit einer solchen trumpft gleichfalls Emons Glauchau auf. Der ebenfalls neue Verbundpartner findet sich am Städtedreieck Leipzig–Dresden–Chemnitz. „Es freut uns, dass die Stückgutkooperation damit auch im sächsisch-thüringischen Grenzgebiet an Präsenz und Kraft gewinnt“, so Struck. 

Grenzüberschreitend stark vernetzt, nachhaltig unterwegs

Seit fünf Jahren ist Rohlig SUUS Logistics Mitglied der CargoLine. Das renommierte Logistikunternehmen nutzt die Zeit, um Netzwerke zu erweitern, Prozesse zu optimieren und nachhaltige Innovationen voranzutreiben. Eine Erfolgsgeschichte.



Schon vor dem offiziellen Beitritt zur CargoLine im Jahr 2020 arbeitete Rohlig SUUS Logistics mit einzelnen Partnern aus dem Stückgutnetzwerk zusammen. Diese Kollaboration erwies sich als zuverlässig, effizient und vor allem zukunftsweisend – als nächster Schritt lag der Beitritt zur Kooperation auf der Hand. „Wir schätzen die Zusammenarbeit sehr. Sie ermöglicht es uns, den Stückgutservice im Straßentransport kontinuierlich weiterzuentwickeln – sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern“, betont Piotr Szalkiewicz, European Road Network Director von Rohlig SUUS Logistics. SUUS ist ein umfassender Logistikdienstleister. Neben dem Straßentransport bietet das Unternehmen Seefracht, Bahn- und Luftfracht, intermodale Transporte, Kontraktlogistik, Zolldienstleistungen sowie Schwerlasttransporte an.

Auch CargoLine sieht die Verbindung als Gewinn: „Mit Rohlig SUUS Logistics haben wir einen breit aufgestellten Logistikdienstleister gewonnen, der unsere mittelständischen Werte teilt. Gleichzeitig können wir durch ihn unsere Linienverkehre zwischen Deutschland und Polen weiter ausbauen und somit die Angebotspalette erweitern. Durch seine Netzwerkstruktur in Polen macht Rohlig SUUS Logistics unser Netzwerk noch flexibler – zum Vorteil der Kunden“, ergänzt Andreas Witzigmann, verantwortliches Mitglied der Geschäftsleitung CargoLine für den internationalen Bereich des Verbunds.

Mehr Verbindungen, besserer Service

Durch die Anbindung an das Netzwerk sind die Import- und Exportverbindungen zwi-

schen dem CargoLine-Zentralhub in Nieder- aula und dem Rohlig-SUUS-Hub nahe Posen um über 50 Prozent gewachsen. Diese Entwicklung bringt handfeste Vorteile für den Kunden: Neben Standardtransporten profitieren sie von sicheren Zustellungen am nächsten Tag, pünktlichen Terminlieferungen und einem verstärkten B2C-Angebot – eine Disziplin, die Rohlig SUUS Logistics in Polen gezielt ausbaut.

Doch der Erfolg beruht nicht allein auf einem erweiterten Netzwerk. Auch im Bereich Digitalisierung hat Rohlig SUUS Logistics durch die CargoLine-Mitgliedschaft bedeutende Fortschritte gemacht. Besonders das Portal my.cepra.de hat sich als unverzichtbares Werkzeug erwiesen. „Dank dieser Plattform können wir alle Sendungen in Echtzeit verfolgen und Abweichungen frühzeitig erkennen. Das gibt uns und unseren Kunden eine ganz neue Sicherheit“, erklärt Szalkiewicz. Doch Digitalisierung bedeutet für Rohlig SUUS

Logistics mehr als Sendungsverfolgung. Automatisierte Prozesse helfen dabei, Abläufe zu beschleunigen, Fehlerquoten zu reduzieren und Mitarbeiter zu entlasten. „Bei SUUS steht der Mensch im Mittelpunkt – Technologie ist für uns jedoch ein wesentliches Unterstützungstool“, führt er weiter aus.

Nachhaltigkeit als strategisches Ziel

Fortschritt endet nicht bei der Digitalisierung – auch in Sachen Nachhaltigkeit geht Rohlig SUUS Logistics neue Wege. Der polnische Logistiker verfolgt eine umfassende ESG-Strategie, die für Umweltfreundlichkeit, soziale Verantwortung und nachhaltige Unternehmensführung steht. Dafür setzt er unterschiedliche Maßnahmen um, zum Beispiel um den CO₂-Fußabdruck in den kommenden Jahren zu verringern. Ein zentraler Hebel ist eine optimierte Routenplanung und bessere Fahrzeugauslastung. Zudem kommen intermodale Transportlösungen zum Tragen. „Wo

„Gratulacje!“

Bei der Auszeichnung zum „Internationalen Partner des Jahres 2024“ steht Rohlig SUUS dieses Mal ganz oben auf dem Siegereppchen – der dynamischen Entwicklung des Partners innerhalb der CargoLine sei Dank! Bereits im Vorjahr belegte er den dritten Platz des alljährlichen Qualitätsrankings – gemeinsam mit Rhenus Logistics aus der Schweiz. Erfreulich: Die Schweizer stiegen im Ranking ebenfalls auf. Sie freuen sich nun über einen wohlverdienten zweiten Platz, während Van Duuren aus den Niederlanden sich den dritten sicherte (2023: Platz 1). Zum vierten Mal als Qualitätssieger wurde darüber hinaus M&M Bulgarien gekürt. Basis für die Auszeichnung waren wie immer operative, vertriebliche und qualitative Kennzahlen, die während des vergangenen Kalenderjahrs kontinuierlich ausgewertet wurden. Die Siegerehrung erfolgte im Rahmen der Frühjahrssitzung der internationalen CargoLiner. Sie fand auf Einladung von Rohlig SUUS Ende April in Warschau statt. Allen Preisträgern die herzlichsten Glückwünsche – in allen Sprachen, versteht sich! ☺



Flexibilität als Wettbewerbsvorteil

Doch nachhaltige Logistik ist nicht nur eine Frage der modernen Technologien – sie erfordert auch flexible Unternehmensstrukturen, die schnelle Anpassungen ermöglichen. Genau hier spielt die inhabergeführte Organisation von Rohlig SUUS Logistics eine entscheidende Rolle. Während viele große Logistikkonzerne international agieren, bleibt Rohlig SUUS Logistics in polnischer Hand: „Wir sind eines der größten Logistikunternehmen in Polen, das vollständig unabhängig ist. Das gibt uns die Freiheit, Entscheidungen schnell und unbürokratisch zu treffen“, unterstreicht Szałkiewicz. So investiert Rohlig SUUS Logistics kontinuierlich in den Ausbau seines Netzwerks. Derzeit verfügt es über 370.000 Quadratmeter Lagerfläche in fast 30 Logistikzentren in Mittel- und Osteuropa, hauptsächlich in Polen – das entspricht etwa 52 Fußballfeldern. „Wir passen unsere Infrastruktur kontinuierlich an die Anforderungen unserer Kunden an. Erst kürzlich haben wir unser Logistiknetzwerk durch Standorte in Prag und Budapest erweitert“, so Szałkiewicz weiter.

Mit CargoLine in eine erfolgreiche Zukunft

Nach fünf Jahren in der CargoLine zieht Rohlig SUUS Logistics eine positive Bilanz. Die Partnerschaft hat nicht nur die europäische Marktposition des Unternehmens gestärkt, sondern auch den Innovations- und Nachhaltigkeitskurs des Unternehmens beschleunigt. „Unsere Zusammenarbeit mit der CargoLine hat uns auf vielen Ebenen weitergebracht“, fasst Szałkiewicz zusammen. „Wir konnten unser Serviceangebot erweitern, unser Netzwerk ausbauen und wichtige Schritte in Richtung nachhaltiger Logistik unternehmen.“ Mit einer klaren Vision, einem flexiblen Geschäftsmodell und der engen Zusammenarbeit mit seinen Partnern bleibt Rohlig SUUS Logistics ein Schlüsselakteur in der europäischen Logistiklandschaft – auch in den kommenden Jahren. 

Rohlig SUUS Logistics

wurde 1989 gegründet und bietet zahlreiche intermodale Transportlösungen an. Es ist das einzige Unternehmen unter den Top 10 der polnischen Logistikbranche, das vollständig in polnischer Hand ist. Wie bei anderen CargoLinern auch, spielt Nachhaltigkeit für den Partner eine große Rolle: Rund 65 Prozent der genutzten Energie stammt aus erneuerbaren Quellen. Zudem verfügen viele seiner Standorte über Ladestationen für E-Lkw und nachhaltig zertifizierte Gebäude.

> 2.500 Mitarbeiter

> 40

Standorte in Europa und Zentralasien

2.600 Fahrzeuge über Subunternehmer

450

tägliche Direktverkehre innerhalb Polens

350 Direktverkehre europaweit

> 370.000 m² Lagerfläche in rund **30** Logistikzentren

www.suus.com/en



Gestaltet u. a. die Zusammenarbeit mit CargoLine: Piotr Szałkiewicz, European Road Network Director von Rohlig SUUS Logistics

es möglich ist, verlagern wir Transporte auf die Schiene, um Emissionen zu senken“, macht Szałkiewicz deutlich.

Auch auf der Straße wird umgedacht: Rohlig SUUS Logistics testet elektrische Lkw für den Shuttleverkehr zwischen Produktionsstätten und Logistikzentren – ein Projekt, das langfristig helfen soll, CO₂-intensive Transporte zu reduzieren. In der Last-Mile-Logistik setzt die Tochtergesellschaft SUUS EXPERT Elektrofahrzeuge für palettierte Sendungen ein, besonders bei der Zustellung von Möbeln und Haushaltsgeräten. Ergänzt wird dieses Engagement durch Investitionen in erneuerbare Energien. Bereits 65 Prozent der genutzten Energie stammen aus erneuerbaren Quellen, und zahlreiche Lagerhäuser erfüllen den BREEAM-Standard, der für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen steht.

Warum Logistik weiblich ist

Noch ist die Speditions- und Logistikbranche überwiegend männerdominiert. Noch. Denn Frauen wie Ann-Katrin Gleinig zeigen, dass sich berufliche Erfüllung, neue Herausforderungen und Familie auch in dieser Branche wunderbar vereinbaren lassen – sogar in Teilzeit.

Dass Ann-Katrin Gleinig einmal ein Vorbild für andere Frauen sein könnte, damit hat sie nicht gerechnet. Im Sommer 2024 würdigte das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr ihren Erfolg, ihren Mut sowie ihre Vielseitigkeit mit der Auszeichnung „Logistik ist weiblich“. „Durch den Preis haben sich neue Türen geöffnet und ich möchte Frauen motivieren, ihre Träume zu verwirklichen – egal in welcher Branche“, betont die 36-Jährige.

Vom Einzelhandel zur Spedition

Ihre berufliche Reise begann nicht in der Logistik, sondern im Einzelhandel. Nach der Elternzeit entschied sich die ausgebildete Einzelhandelskauffrau, den bisherigen Beruf an den Nagel zu hängen – vor allem aufgrund der unflexiblen Arbeitszeiten. „Ich wollte vormittags arbeiten und nachmittags bei unseren beiden Kindern sein“, erzählt sie. Gleinigs Ehemann, der beim CargoLine-Partner Amm Spedition in Nürnberg arbeitet, schlug vor, zu Amm zu wechseln. So begann sie 2019 zunächst im Lager.

Bald darauf übernahm Gleinig weitere Tätigkeiten. Sie be- und entlud Lkw und wickelte den Wareneingang ab. „Früher hätte ich nie geglaubt, dass ich gern Lkw fahren würde, aber durch die Arbeit in der Spedition dachte ich irgendwann: Ach komm, was die Lkw-Fahrer können, kann ich auch“, erinnert sie sich.



Gleinig legte los: Über die unternehmenseigene Verkehrsakademie machte sie den Lkw-Führerschein – und bestand alle Prüfungen auf Anhieb und mit Bravour. Heute ist sie an zwei halben Tagen in der Woche als Berufskraftfahrerin im Nahverkehr unterwegs, damit genug Zeit für die Kinder bleibt. „Ich starte früh, zwischen 3 und 4 Uhr morgens, und bin mittags wieder zurück. Danach beginnt die Familienzeit“, erklärt sie. Lkw-Fahren ist genau ihr Ding, vielmehr noch: Es begeistert sie, mit einem 40-Tonner über die Straßen zu rollen. Die drei übrigen Tage arbeitet Gleinig in der Spedition: zwei davon im Lager, einen Tag widmet sie sich den Social-Media-Aktivitäten von Amm.

Herausforderungen für Frauen

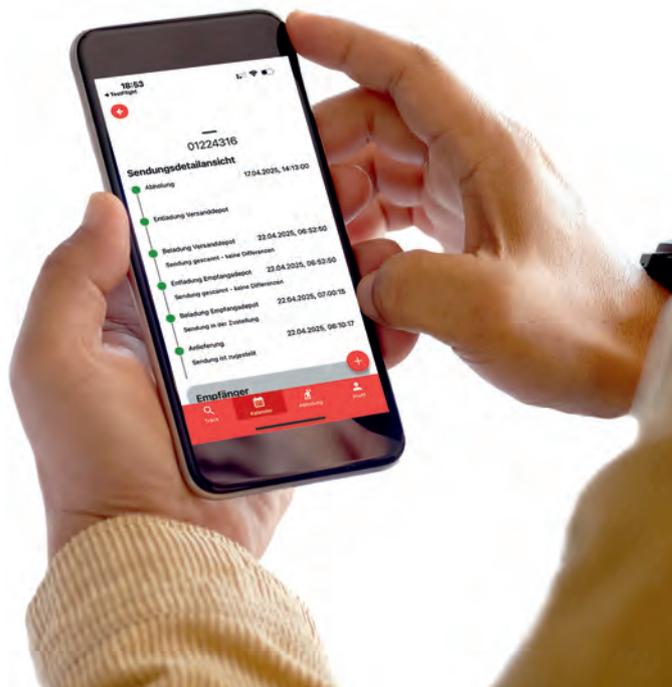
Sowohl von ihren Vorgesetzten als auch von ihren Kollegen fühlt sich Gleinig unterstützt und wertgeschätzt. „Hier werde ich gefördert, nicht gebremst. Alle ziehen an einem

Strang. Ein Denken in starren Männer- und Frauenrollen gibt es bei Amm nicht“, bekräftigt sie. Dennoch stellt die Speditionsbranche Frauen vor besondere Herausforderungen – von Vorurteilen bis zu fehlender Infrastruktur. „Auf Raststätten spüre ich oft die Blicke. Manchmal kommen unpassende Kommentare oder Sprüche von Fahrern anderer Speditionen“, nennt sie einige Beispiele. Auch die Rahmenbedingungen wie schlecht beleuchtete Autohöfe und unzureichende Sanitäreinrichtungen sind Punkte, die die Arbeit erschweren. „Hier würde ich mir mehr Sauberkeit und Sicherheit wünschen“, sagt sie.

Gleinig zeigt, dass mit Mut, Flexibilität und einer positiven Einstellung vieles möglich ist – auch in der Speditionsbranche, in Teilzeit und als Mutter. Ihre Botschaft ist klar: „Einfach machen! Es gibt immer Herausforderungen, aber mit Unterstützung und Selbstvertrauen kann man alles schaffen.“ ◇

Cepra gibt's jetzt auch als Kunden-App

Das bisher webbasierte Partner- und Kundenportal Cepra wird mobil und erhält zudem neue praktische Funktionen wie die Packstückvermessung. Damit ist die Stückgutkooperation ihren Mitbewerbern mal wieder einen Schritt voraus. Darüber hinaus hat CargoLine weitere spannenden Projekte wie die Linienoptimierung in der Pipeline.



Ohne eine leistungsfähige IT läuft heute in den meisten Branchen nichts mehr. Das gilt auch und vor allem für die Logistik. Ob automatisierte Lagerhaltung, Echtzeit-Tracking von Warenströmen oder intelligente Routenplanung – die digitale Transformation verändert die Branche mit großen Schritten. CargoLine unterstützt ihre Partner und deren Kunden seit vielen Jahren mit digitalen Entwicklungen, die ihnen die Arbeit erleichtern und ihnen helfen, wettbewerbsfähig zu bleiben.

Neu ist die Kunden-App, mit der einige bestehende und zukünftige Funktionen des bewährten Partner- und Kundenportals Cepra nun auch mobil genutzt werden können. So findet sich in der App beispielsweise die elektronische Sendungsverfolgung, die CargoLine bereits seit 1997 anbietet. „In den letzten Jahren haben wir das Kundenportal in Cepra jedoch konsequent um viele weitere Mikroservices ergänzt, die den Auftraggebern unserer Partner sinnvolle Werkzeuge rund um ihre Sendungsaufträge bieten“, sagt Hanna Barth, Projektverantwortliche für Cepra bei CargoLine.

Weiterentwicklung des Servicegedankens

„Die Kunden-App ist eine konsequente Weiterentwicklung des Servicegedankens, der hinter Cepra steht“, fügt Barth hinzu. „Und

nicht nur das: Sie stellt in zweierlei Hinsicht einen Paradigmenwechsel dar.“ Zum einen war Cepra bisher eine Webanwendung, die am besten mit einem PC oder Laptop genutzt werden konnte. Jetzt kann unter anderem das Echtzeit-Tracking auch auf mobilen Endgeräten angewandt werden, also zum Beispiel von Mitarbeitern im Lager oder unterwegs.

Abholfahrzeug und Abstellgenehmigung per Fingertippen

Zum anderen handelt es sich bei der Cepra-Kunden-App um eine „native App“, die die Möglichkeit bietet, die Ausstattung des Smartphones oder Tablets zu nutzen. Das führt zu einer ersten neuen und sehr praktischen Funktion: der Packstückvermessung. „Das geht ganz einfach: Die Kamera auf die Ware richten, klicken und schon erscheinen die Maße auf dem Bildschirm“, erklärt Barth. „Im Hintergrund wertet eine Künstliche Intelligenz die Bilder aus, und das sogar, ohne dass der Nutzer weitere Eingaben machen muss.“

Eine weitere neue Anwendung sind Push-Benachrichtigungen bei Störungen, zum Beispiel bei witterungsbedingten Lieferverzögerungen. „Die Kunden können in der App auch bestimmte Prozesse auslösen, zum Beispiel eine Bestellung stornieren, ein Abholfahrzeug bestellen oder eine Abstellgenehmigung er-

teilen“, erklärt Barth. „Heute erledigt man das noch per Telefon oder E-Mail. In Zukunft kann die gesamte Kommunikation zwischen Partner und Kunde über die App laufen“, so Barth.

Linienoptimierung: Mehr Effizienz, weniger CO₂

Ein weiteres spannendes IT-Projekt der CargoLine ist die Linienoptimierung, mit der die Auslastung der Transporte weiter gesteigert werden soll. „Um ineffiziente Linien zu identifizieren und zu optimieren, betrachten wir alle Verkehre, die unsere Partner auf der Cepra-Plattform erfasst haben“, erklärt Christopher Klier, der seit 1. November 2024 den Bereich Projektmanagement und IT bei CargoLine leitet. Bei schwach ausgelasteten Direktverkehren zum selben Ziel schlägt das System den Partnern vor, sie zu kombinieren. Diese automatisch erstellten Vorschläge können die CargoLine-Partner dann weiterbearbeiten und sich gezielt mit anderen Niederlassungen oder Partnern absprechen. Das hat nicht nur wirtschaftliche Vorteile: „Wenn wir so aus zwei Fahrten eine machen, hilft das auch, den Fachkräftemangel bei den Fahrern zu entschärfen und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren“, so Klier. 

Erfolgsfaktor Digitalisierungs- strategie

Seit 1. Oktober 2024 besteht die Geschäftsleitung der CargoLine aus einem Dreiergespann: Geschäftsführer Jörn Peter Struck und den Prokuristen Andreas Witzigmann (Internationales) und Sebastian Grollius (Strategische Netzwerkentwicklung und Hub). Wie Letzterer die Zukunftsfähigkeit der Kooperation einschätzt und was er in seiner neuen Funktion erreichen möchte, erläutert er im folgenden Interview.



Sebastian Grollius, Sie sind seit elf Jahren in der CargoLine-Systemzentrale beschäftigt. Worauf sind Sie zurückblickend besonders stolz?

Das ist die IT-Plattform OCTOBUS, die wir im Jahr 2018 in Betrieb genommen haben. Diese Umstellung auf eine Microservice-Infrastruktur war ein Megaprojekt und für unser kleines Team eine große Herausforderung, am Ende aber der Startpunkt für die Digitalisierungsstrategie der letzten Jahre. Kollegen, die auch die Systemwelten von Marktbegleitern kennen, bestätigen, dass wir damit ganz weit vorne sind. Das erfüllt mich mit Stolz auf unser Team. Trotzdem darf man sich darauf nie ausruhen.

Welchen Einfluss hat die IT auf die Zukunftsfähigkeit einer Spedition?

Die Entwicklungsgeschwindigkeit der letzten Jahre zeigt, dass IT ein zentraler Erfolgsfaktor ist. Will man einen hervorragenden Kundenservice bieten und gleichzeitig Effizienzpotenziale heben, kommt man um digitale Lösungen nicht herum. Auch in den Partnerunternehmen hat sich die Rolle der IT von der klassischen EDV im Keller hin zur Einheit, die die digitale Transformation im Unternehmen treibt, extrem gewandelt. Die junge Generation, die jetzt ins Arbeitsleben einsteigt, ist hier auch ein wichtiger Faktor.

Wie ist CargoLine da aufgestellt?

Mit unserer OCTOBUS-Plattform haben wir eine sehr gute Ausgangsposition, um den starken Platz, den wir diesbezüglich im Marktumfeld haben, zu behaupten und weiterhin auszubauen. Zukunftstechnologien wie

Künstliche Intelligenz sorgen allerdings noch einmal für eine andere Dynamik. Daher müssen wir immer am Ball bleiben. Ich bin sehr froh, dass wir auch im Kreise der Partner viele innovative Kollegen haben, die mit uns gemeinsam neue Lösungen entwickeln.

Mit Ihrer Berufung in die Geschäftsleitung der CargoLine haben Sie die operative Leitung des Bereichs Projektmanagement und IT abgegeben. Nach welchen Kriterien haben Sie Ihren Nachfolger Christopher Klier ausgesucht?

Ich habe insbesondere Wert auf drei Kriterien gelegt: Erstens, der neue Kollege sollte ins Team und in die CargoLine-DNA passen. Zweitens sollte er ein Stückgutprofi sein mit Affinität für IT. Und drittens jemand, der nach vorne geht, unsere Ideen pusht und mit Leidenschaft für unsere Weiterentwicklung kämpft.

Christopher bringt genau diese drei Eigenschaften mit. Sicherlich ist es eher unkonventionell, jemanden für die IT-Position einzustellen, der noch vor ein paar Jahren mit dem Stapler Lkw beladen hat, aber genau solche Kämpfer mit dem beeindruckenden Werdegang von Christopher können am Ende den Unterschied machen. Unterstützt wird er von seinem Team und unserem starken Umfeld an IT-Dienstleistern.

Zusätzlich zu Ihren strategischen Aufgaben in der Systemzentrale haben Sie die Geschäftsführung des Zentralhubs übernommen. Was sind Ihre Pläne für den Hub?



Zunächst einmal bin ich sehr froh, dass die Gesellschafter vor ein paar Jahren diese Investitionsentscheidung getroffen haben. Hier haben wir einen großen Trumpf für die Weiterentwicklung unseres Netzwerks in der Hand. Auch die fortschreitende Konsolidierung am Markt macht unseren eigenen Hub für uns sehr wertvoll. Weiterhin bin ich sehr dankbar, mit Uwe Heinbach einen Hub-Profi als Niederlassungsleiter vor Ort zu haben, auf den ich mich mit dem gesamten Team im Tagesgeschäft blind verlassen kann. So kann ich den Fokus auf Themen der strategischen Weiterentwicklung und Nachhaltig-

keit legen. Meine Vision ist es, den Hub grün zu bekommen. Das umfasst das Laden der elektrischen Flurförderzeuge mit PV-Strom, den Aufbau elektrischer Ladeinfrastruktur für Elektro-Lkw unserer Partner, aber auch Einsatzkonzepte für den Lang-Lkw, nachdem der letzte Straßenabschnitt zu unserer Immobilie kürzlich für den Verkehr freigegeben wurde und die Politik hoffentlich auch in Kürze die Verladung von ADR auf diesen Einheiten gestattet. Weiterhin geht es darum, gemeinsam mit meinem Kollegen Andreas Witzigmann den Ausbau des europäischen Netzes in dieser Infrastruktur weiter zu fördern.

Sebastian Grollius

stieß im August 2013 zunächst als Projektleiter IT zur CargoLine und übernahm später federführend u. a. den Bereich Projektmanagement und IT. In den vergangenen elf Jahren initiierte er Meilensteine wie die Umstellung auf eine zukunftsorientierte modulare IT-Architektur, den Ausbau von Cepra von einem reinen Sendungsverfolgungstool zum umfassenden Kundenserviceportal und die IT-Ausstattung des Hub Niederaula. Mit seiner Berufung in die Geschäftsleitung konzentriert sich Grollius nun auf die strategische Netzwerkentwicklung und die Geschäftsführung des Zentralhubs der Kooperation. Hierbei kommt dem heute 36-Jährigen zugute, dass er vor seinem Wechsel zur Kooperation beim CargoLine-Gesellschafter Schäfer (Neunkirchen) das Tendermanagement geleitet sowie zuvor bei einem Spediteur in der Beschaffungslogistik für die Automobilindustrie ein duales BWL-Studium mit dem Schwerpunkt Spedition, Transport und Logistik an der Berufsakademie, heute DHBW, in Mannheim absolviert hat. Wenn er nicht strategisch für die Kooperation unterwegs ist, engagiert sich der dreifache Familienvater im Gemeinderat seines Wohnorts oder bewirbt Freunde und Familie mit Leckereien vom Grill.

Für Ihre 36 Jahre haben Sie eine steile Karriere hingelegt. Hatten Sie dies immer so geplant?

Mir hat es schon immer Spaß gemacht, mit Menschen zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Sowohl im Job als auch privat als Fußballtrainer verschiedener Mannschaften. Letztlich habe ich mich aber nach dem Abitur nicht hingestellt und gesagt, dass ich unbedingt mal Geschäftsführer werden möchte. Ich wollte in meinen jeweiligen Positionen immer gerne den nächsten Schritt machen und bis jetzt hat das ganz gut geklappt. Ich bin aber auch dankbar, dass ich insbesondere bei CargoLine diese Chance und das Vertrauen bekommen haben. Ich weiß, dass das in diesem Alter nicht selbstverständlich ist.

Würden Sie jungen Menschen eine Ausbildung in der Spedition empfehlen?

Definitiv! Es ist ein wahnsinnig breites und abwechslungsreiches Feld, man verschafft sich damit eine großartige Ausgangsposition für die eigene berufliche Zukunft. Gerade bei uns im Mittelstand hat man die Möglichkeit, schnell Verantwortung zu übernehmen, sofern man das möchte. Sowohl im eigentlichen wie auch im übertragenen Sinne hat man die Chance etwas zu bewegen. Ich habe es jedenfalls nie bereut.

Im Jahr der Frauen-Fußball-EM zum Abschluss noch eine Frage, die man gern Frauen stellt: Wie bekommen Sie Job, Familie und Hobbys unter einen Hut?

Die Frage stelle ich mir manchmal auch (*lächelt*). Ich müsste jetzt lügen, wenn ich sagen würde, dass es keine Herausforderung darstellt. Wir haben für uns als Familie allerdings entschieden in unserer Heimat im Westerwald wohnhaft zu bleiben. Das Pendeln und die Dienstreisen bringen dafür ein paar mehr Stunden im Auto, übrigens auch vollelektrisch, mit sich. Meine Frau ist hier ein toller Rückhalt, sodass ich diese Freiräume habe, ansonsten würde es nicht funktionieren. 

Transportlogistik. Kontraktlogistik. Interkontinental. Einer unserer Partner ist garantiert in Ihrer Nähe.

► 0....

L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH
01723 Wilsdruff

Finsterwalder Transport und Logistik GmbH
06112 Halle/Saale

Emons Spedition GmbH & Co. KG
08371 Glauchau

► 1....

CargoLine Potsdam
c/o CargoLine GmbH & Co. KG

CargoLine Großbeeren
c/o CargoLine GmbH & Co. KG

CargoLine Berlin Nord
c/o CargoLine GmbH & Co. KG

Sander Logistics GmbH
18146 Rostock

► 2....

Sander Logistics GmbH
21129 Hamburg

KG Bursped Spedition-GmbH & Co.
22113 Hamburg

Sander Logistics GmbH
25524 Itzehoe

CargoLine Apen
c/o CargoLine GmbH & Co. KG

BHS Spedition und Logistik GmbH
28197 Bremen

► 3....

Carl Köster & Louis Hapke GmbH & Co. KG
31319 Sehnde

HARTMANN International GmbH & Co. KG
33106 Paderborn

Erich Schmelz GmbH & Co. KG
Internationale Spedition
34123 Kassel

John Spedition GmbH
36124 Eichenzell

Friedrich Zufall GmbH & Co. KG
Internationale Spedition
37079 Göttingen

Emons Spedition GmbH & Co. KG
39343 Uhrsleben

► 4....

Rhenus Freight Logistics Düsseldorf GmbH
40597 Düsseldorf

Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG
40721 Hilden

Rhenus Freight Logistics Mönchengladbach
GmbH
41066 Mönchengladbach

BTG Feldberg & Sohn GmbH & Co. KG
46395 Bocholt

Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG
47229 Duisburg

Heinrich Koch Internationale Spedition
GmbH & Co. KG

49090 Osnabrück

► 5....

CargoLine Wittlich
c/o CargoLine GmbH & Co. KG

CargoLine Polch
c/o CargoLine GmbH & Co. KG

Leopold Schäfer GmbH, Spedition
57290 Neunkirchen

Schmidt-Gevelsberg GmbH
Internationale Spedition

58332 Schwelm

Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG
59425 Unna

► 6....

Kissel Spedition GmbH
63814 Mainaschaff

Hofmann Internationale Spedition GmbH
64584 Biebesheim am Rhein

Emons Spedition GmbH & Co. KG
66450 Bexbach

Rhenus MTG GmbH
68169 Mannheim

► 7....

Gebrüder Weiss GmbH
72213 Altensteig

L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH
73037 Göppingen

Fritz GmbH & Co. KG
74078 Heilbronn

Rüdinger Spedition GmbH
74238 Krautheim

Noerpel SE, Spedition Ötigheim
76470 Ötigheim

KLumpp + Müller GmbH & Co. KG
77694 Kehl

Swiss Post Cargo DE GmbH –
Zweigniederlassung Aldingen

78554 Aldingen

Streck Transportges. mbH
79108 Freiburg

► 8....

Hinterberger GmbH & Co. KG
Spedition und Logistik

84503 Altötting

Kochtrans Patrick G. Koch GmbH
85375 Neufahrn

CargoLine Gersthofen
c/o CargoLine GmbH & Co. KG

Noerpel Kempten GmbH
87437 Kempten

Noerpel Baienfurt GmbH
88255 Baienfurt

Honold International GmbH & Co. KG
89231 Neu-Ulm

► 9....

Amm GmbH & Co. KG Spedition
90451 Nürnberg

Streit+Co Internationale Spedition GmbH
93083 Obertraubling

Spedition Georg Graßl GmbH
94447 Plattling

Gebrüder Weiss Konradsreuth GmbH
95176 Konradsreuth

Schäfflein Spedition GmbH
97520 Rötthlein

AXTHELM + ZUFALL GmbH & Co. KG
99428 Nohra

► Internationale Partner

G. Englmaier Spedition GmbH
A-4600 Wels

H. Essers ZN & Int. Transport NV
B-3600 Genk

M&M Militzer & Münch BG Co. Ltd.
BG-1336 Sofia

Rhenus Logistics AG
CH-4133 Pratteln

Lebert AG
CH-8280 Kreuzlingen

Rhenus Logistics AG
CZ-252 19 Chrastany

LEMAN International System Transport A/S
DK-2670 Greve

SALVAT LOGÍSTICA S.A.
E-08040 Barcelona

Ziegler France, Région Nord
F-59223 Roncq (Lille)

Ziegler France, Région Alsace-Lorraine
F-67720 Hoerd (Strasbourg)

Ziegler France, Région Lyon
F-69740 Genas (Lyon)

DGS Transports S.A.S.
F-94456 Limeil-Brevannes

FREJA Transport & Logistics Oy
FI-20100 Turku

M&M Militzer & Muench S.A.
GR-19300 Aspropyrgos

Englmayer Hungaria Kft.
H-2051 Biatorbágy

Englmayer Zagreb d.o.o.
HR-10000 Zagreb

Stante Srl
I-00040 Pomezia (RM)

Stante & Ecotrans Srl
I-22071 Cadorago (CO)

GRUBER Logistics Spa
I-37137 Verona

Brigl AG, Internationale Spedition
I-39100 Bozen

Lombard Shipping Ltd
IE-Dublin 15 D15 X7KK

Delamode Baltics UAB
LT-03160 Vilnius

Nortrail – Norsk Trailer Express AS
N-0614 Oslo

Van Duuren B.V.
NL-4131 NJ Vianen

Rohlig SUUS Logistics SA
PL-62-080 Tarnowo Podgórze

Torrestir Transitários Lda
PT-2660-421 Lissabon

Torrestir Transitários Lda
PT-4455-594 Perafita

M&M Militzer & Munch Romania SRL
RO-077096 Jud. Ilfov

PostNord Sverige AB
SE-212 41 Malmö

Rhenus Logistics, s.r.o.
SK-922 10 Trebatice

Englmayer mednarodna spedicija
in logistika d.o.o.

SLO-1000 Ljubljana

Ekol Lojistik A.S.
TR-34934 Sultanbeyli/Istanbul

Europa Road Ltd.
UK-Dartford, Kent DA1 5PZ



CargoLine
Logistics Network

CargoLine GmbH & Co. KG
Lyoner Str. 15

60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 951550-0

info@cargoline.de
www.cargoline.de